E-BOOK · VON DEN GRÜNDERN VON FINALARM

Arbeite weniger, besitze mehr.

Der entspannte Weg vom Cashflow zum Vermögen



FinAlarm.

Oguzhan Kalkan & Raoul Schreck

AUSGABE 2026

FinAlarm.

Arbeite weniger, besitze mehr

Der entspannte Weg vom Cashflow zum Vermögen

Oguzhan Kalkan & Raoul Schreck

Web-Ausgabe 2026 · finalarm.de

Impressum

© 2026 Oguzhan Kalkan, Raoul Schreck

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Autoren in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm, elektronische Speicherung, Online-Verbreitung) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Disclaimer (Kurzform): Dieses Buch ist ein Erfahrungsbericht und Bildungsangebot — keine Anlageberatung, keine Steuerberatung, keine Versicherungsberatung, keine Rechtsberatung. Konkrete Entscheidungen für deine persönliche Situation gehören in die Hände qualifizierter Berater. Vollständiger Disclaimer im Anhang A.

Verlag: Finalarm – ein Angebot der Buzzmatic GmbH & Co. KG
Schönhauser Allee 149, 10435 Berlin
Amtsgericht Charlottenburg, HRA 56401 B · USt-IdNr. DE278212553

1. Auflage 2026

Kontakt: finalarm.de

INHALT

Was dich erwartet

	Vorwort — Doppelt so gut sein	1
[01]	Glaubenssätze, die uns arm gehalten haben	6
[02]	Cashflow ist nicht Vermögen	17
[03]	Wo stehst du heute? Das 3-Konten-System	26
[04]	Was wir alles falsch gemacht haben	35
[05]	Aktien, ETFs und der Markt	42
[06]	Der Trade, der alles verändert hat	53
[07]	Immobilien: Eigenheim oder Investment?	60
[08]	Holding & Co.	69
[09]	Steuern beim Investieren	79
[10]	Versicherungen: Was wir wirklich brauchen	87
[11]	Die Macht der Geduld	96
[12]	Arbeite weniger, besitze mehr	104
	Anhang	110

VORWORT

Doppelt so gut sein

„Du musst doppelt so gut sein wie die anderen, um akzeptiert zu werden. Werde Arbeitgeber, nicht Arbeitnehmer. Lass dich nicht rumschubsen."

Drei Sätze. Mein Vater. Westdeutschland, Anfang der neunziger Jahre. Wohnzimmer einer Drei-Zimmer-Wohnung. Sechs Menschen auf fünfundsiebzig Quadratmetern.

Ich war neun, vielleicht zehn Jahre alt. Vor mir auf dem Tisch lag wieder einer dieser Briefe vom Amt — das Vokabular der Woche: Kindergeld, Bescheid, Frist, Widerspruch. Mein Vater kam von der Autobahn, meine Mutter aus dem Kindergarten. Ich übersetzte. Wort für Wort. Zeile für Zeile.

So habe ich Deutsch gelernt — nicht in der Schule, sondern an Behördenschreiben. So habe ich auch Geld kennengelernt: nicht als etwas Glänzendes, das man sich gönnt, sondern als etwas Knappes, das man bewacht.

Mein Vater fuhr vierzig Jahre lang LKW. Meine Mutter war gelernte Schneiderin und arbeitete in Deutschland als Reinigungskraft. Beide wollten für ihre Kinder etwas anderes — konkreter: ein Haus, eigene Räume, ökonomische Eigenständigkeit. Der Lehrsatz meines Vaters dazu war nicht über Geld. Er war über Würde:

> **„Werde Arbeitgeber, nicht Arbeitnehmer."**

Heute bin ich vierundvierzig. Ich habe gemeinsam mit Raoul, meinem Freund seit sechzehn Jahren und Geschäftspartner seit fünfzehn, eine Online-Marketing-Agentur aufgebaut. Ich führe eine Holding, in der wir Beteiligungen bündeln. Vor einem Jahr haben wir Finalarm gestartet — eine Marke, die das leisten soll, was uns als Kindern gefehlt hat: erklären, wie Geld wirklich funktioniert. Verständlich. Ohne Bankjargon. Ohne Provisionsgeflüster.

Dieses Buch ist die Quintessenz dessen, was wir in zwei Jahrzehnten über Geld gelernt haben. Durch Glück. Durch Schmerz. Durch sehr viel Disziplin.

Es ist auch ein Buch, das wir zu spät bekommen haben. Hätte uns 1999 oder 2003 jemand das gegeben, was wir heute hier aufschreiben, hätten wir vermutlich zwei Jahrzehnte früher angefangen, das Richtige zu tun. Nicht weil wir besonders dumm waren, sondern weil niemand in unserer Umgebung diese Konzepte hatte — und niemand sie uns hätte erklären können. Migrations-Eltern wussten nicht, was eine Teilfreistellung ist. Lehrer wussten es nicht. Die Bankerin der Sparkasse wusste es, aber ihr Job war nicht Aufklärung, sondern Vertrieb.

Wir wollen, dass es dir nicht so geht.

Was dieses Buch nicht ist

Es ist kein „Werde-Millionär-in-fünf-Jahren". Es ist kein Reichmacher-Geheimnis. Es ist auch keine Schritt-für-Schritt-Anleitung, an deren Ende ein bestimmter Fonds, eine bestimmte Aktie oder ein bestimmter Broker steht.

Wir sind keine Anlageberater. Wir sind zwei Unternehmer, die ihren Cashflow aus einer Agentur ziehen, in Beteiligungen investieren, ein bisschen Geld an der Börse haben, ein bisschen in Beton, ein bisschen in Bitcoin — und ehrlich gesagt: mehr Fehler gemacht haben, als uns lieb ist. Du wirst sie in diesem Buch nachlesen können. Wir verstecken sie nicht. Sie sind der wertvollere Teil unserer Geschichte als die Erfolge.

Was wir teilen können, sind die Konzepte, die wir uns hart erarbeitet haben. Was wir nicht teilen können, sind Empfehlungen für deine konkrete Situation. Dafür brauchst du einen Steuerberater, einen Notar, vielleicht einen Honorarberater. Wir sind weder noch.

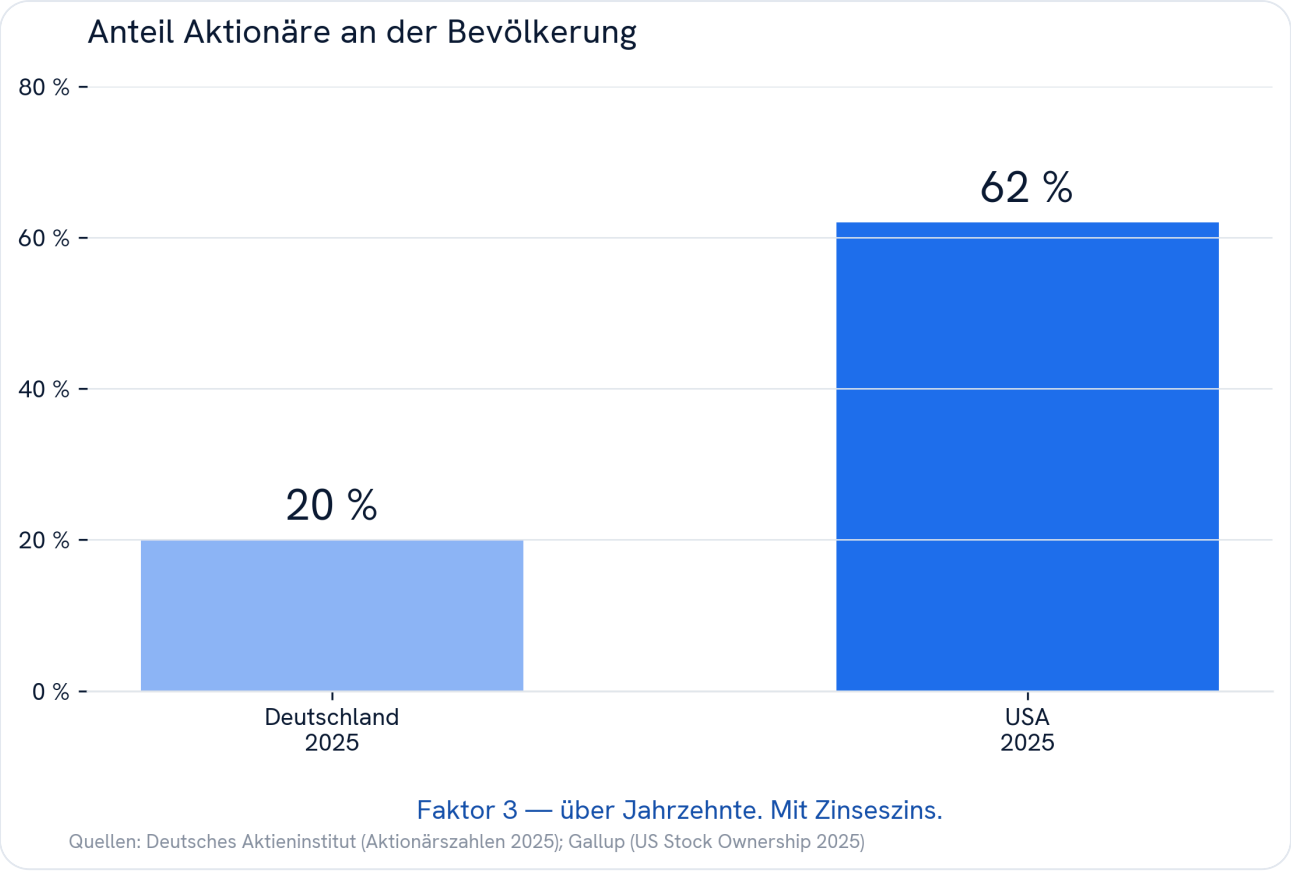
Was du auf den nächsten Seiten findest, ist unsere Geschichte. Was du daraus machst, ist deine Entscheidung.

Warum jetzt?

Weil etwas nicht stimmt.

Im Jahr 2025 besaßen 14,1 Millionen Menschen in Deutschland Aktien, Aktienfonds oder ETFs. Klingt nach viel. Es ist eine Rekordzahl. Trotzdem heißt das: Nur einer von fünf Menschen ab vierzehn Jahren in Deutschland legt überhaupt am Kapitalmarkt an.[V.1]

In den USA sind es 62 Prozent. Mehr als drei von fünf Erwachsenen.[V.2]



Aktionärsquote Deutschland 20 % vs. USA 62 % — Quellen: DAI 2025; Gallup 2025

Das ist kein Detail. Das ist ein Faktor drei. Über Jahrzehnte. Mit Zinseszins.

Vielleicht denkst du jetzt: Das liegt an der amerikanischen 401(k)-Rentenkultur, an einem ganz anderen System. Stimmt teilweise. Aber das ist nicht der eigentliche Grund. Der eigentliche Grund liegt woanders. Er liegt in dem, was Eltern uns über Geld erzählen. Was die Schule nicht erzählt. Was Banken sehr gerne erzählen — und meistens nicht das, was uns selbst nützen würde.

Die Wahrheit ist: Die meisten Menschen verdienen genug, um zu investieren. Sie tun es nur nicht. Sie zögern. Sie misstrauen. Sie warten auf den richtigen Moment, der nie kommt. Und während sie warten, läuft die Inflation weiter, das Tagesgeld erodiert, und die Lebenszeit, in der das Geld noch arbeiten könnte, schrumpft Tag für Tag.

Der Faktor 3 zwischen USA und Deutschland ist nicht Schicksal. Er ist Verhalten. Und Verhalten kann man ändern.

Wer wir sind, sehr kurz

Ich, Oguzhan, bin Diplom-Kaufmann, in Deutschland geboren, Kind von Gastarbeitern, heute Geschäftsführer einer Holding, Mitgründer von Buzzmatic und Finalarm. Aachen ist mein Standort, Zahlen sind meine Sprache. Ich denke gerne in Bilanzen, in Beteiligungen, in Steueroptimierung — vermutlich, weil ich als Kind so viele amtliche Briefe übersetzen musste, dass mir die Welt der Formulare nie ganz fremd geworden ist.

Raoul ist Online-Marketer, „Growth Samurai", wie er sich selbst nennt, Mitgründer derselben beiden Unternehmen. Berlin ist sein Standort, Wachstumshebel sind sein Werkzeug. Wir arbeiten seit 2011 zusammen. Wir kennen uns seit 2010. Wir haben uns oft gestritten und nie zerstritten — was vermutlich der wichtigste Indikator dafür ist, ob eine Geschäftspartnerschaft fünfzehn Jahre überlebt.

Wir sind unterschiedlich. Ich denke gern in Strukturen, in Bilanzen, in Steueroptimierung. Raoul denkt in Trichtern, in Kanälen, in Wachstum. Beim Thema Geld treffen sich diese beiden Köpfe in einer einfachen Erkenntnis: **Vermögen entsteht nicht aus Genie. Es entsteht aus System, Geduld und einer ehrlichen Beziehung zur eigenen Geschichte.**

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Wir gehen in vier Schritten vor.

Teil 1 — Geld neu denken. Bevor du irgendetwas anlegst, geht es um die Glaubenssätze, die dich bremsen. Was haben wir aus dem Elternhaus mitgenommen, was aus der Schule, was aus der Bank? Welche dieser Sätze stimmen — und welche kosten dich Geld? Drei Kapitel, die das Fundament legen.

Teil 2 — Investieren ohne Bullshit. Wir gehen durch Aktien, ETFs, Bitcoin, Immobilien. Mit unseren echten Geschichten. Mit den Fehlern, die wir gemacht haben. Mit den Konzepten, die wirklich tragen. Vier Kapitel, in denen es konkret wird — ohne dass wir dir konkrete Produkte empfehlen. Den Unterschied zwischen Konzept und Empfehlung halten wir streng durch.

Teil 3 — Strukturieren wie ein Unternehmer. Holding, Steuern, Versicherungen — das, was viele Bücher entweder weglassen oder verkomplizieren. Wir machen es einfach. Wir sagen, ab welchem Vermögen es sich lohnt — und ab welchem Vermögen es Overkill ist. Drei Kapitel, die du für dein operatives Setup brauchst.

Teil 4 — Dranbleiben. Geduld. Compounding. Der Moment, an dem dein Geld mehr arbeitet als du. Und am Ende: das Versprechen, das im Titel dieses Buches steckt. Zwei Kapitel, in denen wir versuchen, das Buch nicht im Praktischen enden zu lassen, sondern im Persönlichen.

Ein einziger Satz, der alles trägt

Wenn dieses Buch nur einen Gedanken hinterlässt, dann diesen — meines Vaters letztes Erbe an mich, ohne dass er es so genannt hätte:

> **Geld ist Werkzeug, nie Ziel.**

Ein Hammer ist nichts wert, wenn nichts gebaut wird. Ein Sparkonto ist nichts wert, wenn nichts daraus wächst. Ein Vermögen ist nichts wert, wenn es kein Versprechen einlöst.

Mein Versprechen war konkret: mit sechsunddreißig das Haus für meine Eltern, mit achtunddreißig mein eigenes. Beides ist passiert. Nicht, weil ich besonders schlau war. Sondern weil ich angefangen habe — und dann nicht mehr aufgehört.

Dein Versprechen wird ein anderes sein. Wir sind hier nicht, um es dir vorzuschreiben. Wir sind hier, um dir zu zeigen, wie du es einlöst.

Bevor es losgeht

Wenn die Konzepte in diesem Buch dich weiterführen, wenn du tiefer einsteigen willst, wenn du Werkzeuge brauchst, die du sofort umsetzen kannst — schau auf **finalarm.de** vorbei. Dort findest du den Cashflow-Tracker, mit dem wir selbst arbeiten, eine Glaubenssatz-Checkliste und unseren Newsletter mit aktuellen Beobachtungen aus unserer Anlagepraxis.

Wir sind mehr als unsere Startbedingungen. In jedem „das geht nicht" steckt ein „wie könnte es gehen".

Fangen wir an.

— Oguzhan & Raoul *Aachen / Berlin, im Frühjahr 2026*

MERKSATZ

„Du musst doppelt so gut sein, um akzeptiert zu werden." Was wie eine Härte klingt, war für uns die wertvollste Lektion über Geld.

Endnoten — Vorwort

V.1 Deutsches Aktieninstitut (DAI), *Aktionärszahlen 2025 — Aktienanlage im Aufwind. Rückenwind für mutige Reformen*, Januar 2026. Verfügbar unter: https://www.dai.de/fileadmin/user_upload/260113_Aktionaerszahlen_2025_Deutsches_Aktieninstitut.pdf

V.2 Gallup, *Stocks Up, Gold Down in Americans' Best Investment Ratings*, 2024/2025. Verfügbar unter: https://news.gallup.com/poll/645107/stocks-gold-down-americans-best-investment-ratings.aspx

KAPITEL [01]

Glaubenssätze, die uns arm gehalten haben

„Geld auf der Bank ist sicher. Aktien sind was für Reiche und Verrückte."

Das war kein böser Satz. Das war keine Drohung. Das war einfach das, was bei uns zu Hause als wahr galt — so wahr wie Schwerkraft oder Sonnenuntergang. Mein Vater glaubte ihn. Meine Mutter glaubte ihn. Die Verwandtschaft glaubte ihn. Und ich, lange Zeit, auch.

Heute habe ich genau das Gegenteil gemacht: Ich besitze Aktien. Ich besitze einen Anteil an einem ETF, der die fünfhundert größten US-Unternehmen abbildet. Ich besitze Bitcoin. Ich besitze Immobilien — eigene und vermietete. Ich besitze fast nichts mehr auf einem klassischen Sparbuch.

Wenn mein Vater den Satz heute laut wiederholt — und das tut er, mit ungebrochener Überzeugung —, wenn die Verwandtschaft fragt, ob *„das nicht alles unsicher ist"*, dann ist die Antwort die gleiche, die wir im ganzen Buch geben werden:

> **Sicher ist nicht, was sich nicht bewegt. Sicher ist, was sich richtig bewegt.**

Aber bevor wir bei dieser Antwort ankommen, müssen wir verstehen, woher diese Glaubenssätze überhaupt kommen — und warum sie uns oft sehr viel Geld kosten. Mehr Geld, als die meisten Menschen ahnen. Auf eine Art, die sie nie spüren werden, weil der Verlust nie als Verlust auftaucht. Er taucht als „Was wäre, wenn ..." auf — irgendwann, irgendwo, wenn es zu spät ist, etwas zu ändern.

Glaubenssätze sind keine Meinungen

Eine Meinung kannst du in zwei Minuten ändern. Du liest einen guten Artikel, hörst ein Argument, redest mit einem klugen Menschen — und hast eine andere Meinung als vorher. Glaubenssätze funktionieren anders. Glaubenssätze sind Sätze, die du nicht mehr prüfst. Sie liegen unter deinem Denken wie ein Fundament. Du gehst über sie, ohne sie zu sehen.

Das macht sie gefährlich. Nicht weil sie immer falsch wären — manche Glaubenssätze sind brillant. *„Werde Arbeitgeber, nicht Arbeitnehmer"* ist einer, an dem ich heute noch festhalte und der mir durch Studium, Buzzmatic-Gründung und die ersten harten Jahre getragen hat. Aber für jeden hilfreichen Glaubenssatz gibt es einen, der dich seit Jahren still und systematisch ärmer macht.

Das Tückische ist: Du merkst es nicht. Glaubenssätze fühlen sich nicht wie Meinungen an, die du dir mal überlegt hast. Sie fühlen sich wie Realität an. Wie Wettervorhersage. Wie *„so ist die Welt"*. Genau das ist ihr Wirkungsmechanismus. Eine Meinung wird verteidigt — und damit auch gelegentlich überprüft. Ein Glaubenssatz wird gelebt. Und damit nie überprüft.

Wir wollen sie sichtbar machen. Damit du selbst entscheiden kannst, welche du behältst und welche du gehen lässt. Mehr machen wir in diesem Kapitel nicht. Wir schreiben dir nicht vor, was du glauben sollst. Wir zeigen dir, *was du gerade glaubst*, ohne es zu wissen — und was es dich kostet.

Woher Glaubenssätze über Geld kommen

Drei Quellen. In dieser Reihenfolge.

Erste Quelle: dein Elternhaus

Die wichtigste, die unsichtbarste. Was deine Eltern über Geld gesagt haben — und vor allem, was sie *getan* haben — hat sich in dich eingeschrieben, bevor du Lesen konntest.

Das gilt für Migrationsfamilien wie meine, in denen Geld sehr knapp und sehr beobachtet war. Wo jeder Brief vom Amt ein potenzielles Problem darstellte. Wo das Sparbuch eine fast religiöse Bedeutung hatte. Wo das Wort *„Aktie"* etwas war, das man höchstens in den Nachrichten hörte — und dann meistens, wenn etwas schiefgegangen war. Schwarzer Freitag. Dot-Com-Crash. Lehman. Wenn Aktien in den Nachrichten waren, fielen sie. Aktien waren das, was Reiche verlieren, wenn sie übermütig werden. Sparen war das, was vernünftige Menschen taten, wenn sie ihre Familie ernst nahmen.

Es gilt aber auch für Akademikerhaushalte, in denen Geld ein leicht ungehöriges Thema war. Wo man über Bildung redete, über Bücher, über Kunst — aber selten über Vermögen, weil Vermögen entweder schon da war (dann musste man nicht reden) oder nicht da war (dann gehörte es sich nicht). Auch in diesen Häusern wurde nie ein Sparplan gestartet, weil Sparpläne nach „Verkaufsgespräch" klangen. Auch hier blieb das Geld auf dem Tagesgeld liegen, oft Jahrzehnte, ungerührt.

Beide Erziehungen haben ihre eigenen Glaubenssätze hervorgebracht. Beide haben jeweils Stärken und Lücken. Migrations-Eltern haben uns Disziplin, Verzicht, langfristiges Denken mitgegeben — alles wertvoll. Akademiker-Eltern haben Bildung, Reflexion, Wertorientierung mitgegeben — auch wertvoll. Was beide Generationen *nicht* mitgegeben haben, ist die Mathematik der Geldanlage. Das war nicht ihre Schuld. Sie konnten es nicht. Sie hatten es selbst nie gelernt. Es war einfach nicht Teil dessen, was Eltern in Deutschland im 20. Jahrhundert vermitteln konnten.

Heute musst du es nachholen. Du bist die erste Generation in deiner Familie, die das tun muss. Das ist nicht romantisch. Das ist Realität. Migrations-Familien wissen das oft sehr früh; Akademiker-Familien meistens spät — wenn überhaupt.

FinAlarm.

ENDE DER LESEPROBE

Weiterlesen?

Das ganze Buch hat 12 Kapitel auf 116 Seiten, mit Praxis-Checks, Grafiken und allen Quellen. Als Nächstes erwartet dich:

02 Cashflow ist nicht Vermögen

03 Wo stehst du heute? Das 3-Konten-System

04 Was wir alles falsch gemacht haben

05 Aktien, ETFs und der Markt

06 Der Trade, der alles verändert hat

07 Immobilien: Eigenheim oder Investment?

08 Holding & Co.

09 Steuern beim Investieren

10 Versicherungen: Was wir wirklich brauchen

11 Die Macht der Geduld

12 Arbeite weniger, besitze mehr

12,99 €

E-Book für Kindle

Bei Amazon kaufen

Preis inkl. MwSt. Erfahrungsbericht und Bildungsangebot, keine Anlageberatung. Mehr unter finalarm.de